

## **DIAKON**

### **In Kürze**

Diakone sind das „soziale Gewissen“ der Kirche. Das Wort „Diakon“ (griech.) bedeutet „Diener“. Denn Schwerpunkt diakonischer Arbeit ist der Dienst an den Armen und Benachteiligten der Gesellschaft. Als „Auge der Kirche“ nimmt der Diakon die Not Einsamer, Ausgegrenzter sowie körperlich, seelisch, geistig und sozial Bedürftiger wahr. Und er schärft aus seiner Erfahrung die Sinne der Gemeinde dafür.

In Notsituationen (wenn für eine Gemeinde auf Dauer kein Pfarrer gefunden werden kann) kann ein Diakon als Bezugsperson für eine Gemeinde eingesetzt und ihm insbesondere die geistliche Leitung dieser Gemeinde übertragen werden.

### **Arbeitsfelder im Überblick**

Auftrag des Diakons ist, sich vor allem jener Menschen anzunehmen, die am meisten Hilfe brauchen: Alte und Kranke, soziale Randgruppen usw. Dabei soll er in seiner Gemeinde Solidarität wecken und helfende Maßnahmen anstoßen. Diakone leisten ihren Dienst daher auch in sozial-caritativen Einrichtungen wie Altersheimen, Krankenhäusern,... oder motivieren, unterstützen und koordinieren in ihren Gemeinden ehrenamtliche soziale Dienste.

Der Grundauftrag, Nöte zu sehen und dafür zu sensibilisieren, soll auch seinen Dienst in Liturgie und Verkündigung durchdringen: In der Verkündigung des Evangeliums, der Spendung der Taufe, der Assistenz bei kirchlichen Eheschließungen, der Leitung von Wortgottesdiensten und Begräbnissen.

### **Persönliche Voraussetzungen**

Die Kirche weihet für den Dienst des Diakons Männer, die sich als reife Christen in ihrem Lebensumfeld, in ihrer Familie, in Kirche und Berufswelt bewährt haben. Zu den Voraussetzungen gehören deshalb:

- Verwurzelung und Mitarbeit in einer Pfarre
- soziales Empfinden und Einsatzfreudigkeit
- ein engagiertes Leben aus dem Glauben und dem Gebet, gesunde Frömmigkeit
- physische und psychische Gesundheit und Belastbarkeit
- abgeschlossene Berufsausbildung
- Fähigkeit zur Teamarbeit und Gemeindebildung
- Solidarität mit der Kirche in ihrer konkreten Gestalt
- Bei Verheirateten: tragfähige Ehe, die schon mehrere Jahre besteht und die Bereitschaft der Ehegattin, den Dienst des Diakons mitzutragen bzw. die dezidierte Zustimmung der Gattin zur Weihe.
- Bei Unverheirateten: die Bereitschaft zur lebenslangen Ehelosigkeit

### **Lebensform**

Für seinen Dienst wird der Diakon von der Kirche ausgewählt, ausgebildet und geweiht. In der Praxis gibt es hauptamtliche sowie überwiegend ehrenamtliche Diakone, die diesen Dienst neben einem Zivilberuf ausüben.

Das Amt des Diakons ist kein Priesterersatz, und wenn auch meist in Verbindung mit einem anderen Zivilberuf ausgeübt, kein „Zweitjob“. Diakon sein heißt in erster Linie seine Berufung leben!

- verheirateter ständiger Diakon (Mindestalter für die Weihe 35 Jahre, Zustimmung der Ehefrau notwendig)

- unverheirateter ständiger Diakon (Mindestalter 25 Jahre)

Mit der Weihe wird dem Diakon auch die Verpflichtung zum Stundengebet (im Ausmaß von Laudes und Vesper – das kirchliche Morgen- und Abendgebet) übertragen.

Als Vorstufe für Männer auf dem Weg zum Priesterberuf gibt es auch heute noch den nicht-ständigen Diakonat, der in der Regel ein Jahr lang vor der Priesterweihe ausgeübt wird.

### **Prüfsteine der Berufung / Entscheidungshilfen**

- **Verspüre ich eine wachsende Unruhe in meinem Herzen und eine Sehnsucht, nach dem Evangelium zu leben?**  
Es gibt eine Unruhe im Herzen, die sich vielleicht mit dem Gefühl zeigt: „Das kann doch nicht alles sein!“ Das meint nicht Flucht vor der Realität, aber diese innere Unruhe kann ein Anzeichen dafür sein, dass Gott mich in eine größere Nähe ruft.  
Macht mich menschliche Not betroffen und fordert sie mich zum Handeln heraus? Verspüre ich eine Sehnsucht, wie Jesus den Armen und Leidenden zu helfen?
- **Habe ich eine positive Einstellung zur Kirche und ihrer Dienst-Struktur?**  
Arbeite ich gerne in der Kirche mit, bringe ich mich in meiner Pfarre ein? Möchte ich gerne meinen Glauben teilen und mitteilen (in Bibelkreisen, Firmbegleitung, Ministrantenarbeit...)? Dienst leisten in und mittels einer Organisation kann aber nur, wer sie „gut findet“, gern zu ihr gehört und ihre Strukturen bejaht. Sonst sind die Reibungspunkte zu hoch. Ewiger Clinch mit der Institution ist so kontraproduktiv wie mangelnde Courage feige, vielleicht sogar gegen das Evangelium ist.
- **Sehe ich im Diakonat eine sinnvolle Aufgabe?**  
Reizt mich der Diakonat selbst oder ist es ein Fluchtpunkt (aus einem ungeliebten Arbeitsverhältnis, unbefriedigenden persönlich Umständen o.ä.) oder gar eine Ersatzfunktion (z.B. als Ersatz für den Priesterberuf).  
Reizt mich der Schwerpunkt, Menschen in besonderen Schwierigkeiten zu dienen? Nicht Weihe und geistliches Profil stehen im Vordergrund, sondern die Arbeit für die Menschen, für die jemand geweiht wird.
- **Kann ich auf Menschen zu- und mit ihnen umgehen?**  
Nur wer „aus sich herausgehen“, auf Menschen zu- und mit ihnen umgehen kann, wird ein guter Diakon. Die Fähigkeit zur Teamarbeit und zum Kontakt mit Menschen auch unter erschwerten Bedingungen sind notwendig aus den Bedürfnissen der besonderen Klientel des diakonalen Schwerpunktbereichs und auch aus den Bedürfnissen der Seelsorge gefordert.
- **Bin ich gesund und belastbar?**  
Bin ich seelisch im Gleichgewicht oder kämpfe ich dauernd mit Frustrationen, Zweifeln, Ängsten, Minderwertigkeitsgefühlen...? Nur ein ausgeglichener, körperlich und seelisch belastbarer Mensch kann anderen Hilfe und Stütze sein.
- **Habe ich eine intakte Partnerschaft und kann / konnte ich gute Familienverhältnisse aufbauen?**  
Als Verheirateter muss ein Diakon nicht nur darauf aufbauen können, dass seine Partnerin den Dienst innerlich mitträgt, er muss auch eine emotional befriedigende Ehe führen und seinen aus der Familie resultierenden – bleibenden und nicht dem Dienst zu opfernden – Arbeiten und Pflichten gewachsen sein. Eine intakte Beziehung ist nicht hauptsächlich für ein

gutes christliches Zeugnis wichtig, sondern soll vor allem ein tragfähiges Netz sein, aus dem der Diakon auch Kraft für seine Arbeit beziehen kann.

- Habe ich mein Gebetsleben kultiviert oder verspüre ich die Sehnsucht, mein Leben durch das Gebet zu vertiefen?

Privates Gebet ist eine höchst persönliche Angelegenheit zwischen Gott und Mensch und lässt sich insoweit nicht regulieren. Für den privat betenden Diakon sind aber regelmäßiges und differenzierendes Beten unverzichtbar. Da er in Gottesdienst und Stundengebet das öffentliche Gebet der Kirche mitträgt, wird er sich dieses zu eigen machen und Sicherheit darin erwerben müssen.

### **Ausbildungswege**

Die Ausbildung findet in der Regel nebenberuflich statt.

Die erste Entscheidung über die Bewerbung eines Kandidaten trifft der vom Bischof für die Ausbildung der Diakone Beauftragte. Die Aufnahme in den Diakonatskreis (Ausbildungskreis) erfolgt nach sorgfältiger Prüfung des Bewerbers, durch den bischöflichen Beauftragten, nach Zustimmung durch Pfarrer und Pfarrgemeinderat des Wohnortes des Bewerbers und des dafür bestimmten diözesanen Gremiums.

Die Ausbildung umfasst folgende Bereiche:

1. Theologische Ausbildung: entweder akademisches Studium der Theologie oder ein mindestens zwei Jahre dauernder theologischer Kurs (z.B. Wiener Theologischer Kurs) oder an einer (Religions-) Pädagogischen Hochschule. Das Studium muss mit den vorgesehenen Prüfungen abgeschlossen sein.
2. Die pastorale Ausbildung beschäftigt sich mit dem diakonalen Dienst in allen Bereichen (Diakonie, Liturgie, Verkündigung) in Theorie und Praxis. Sie erfolgt entsprechend einem diözesanen Ausbildungsplan im Diakonatskreis, speziellen Kursen (z.B. Predigt, Gesprächsführung,...) und in der pastoralen Praxis.
3. Die gemeinsame Feier von Gottesdiensten und Stundengebet, Bibelgespräche und Meditation sollen zur spirituellen Vertiefung beitragen. Besondere Bedeutung hat auch die regelmäßige geistliche Begleitung durch ein/-e Seelsorger/-in.

Die Ausbildung im Diakonatskreis (Pkte 2 und 3) dauert im Normalfall drei Jahre.

### **Finanzielles**

Vor der Ausbildung wird die vorläufige Art des gewünschten Einsatzes geklärt. Die tatsächliche Bezahlung ist abhängig von der theologischen Grundbildung, dem Einsatzort und der jeweiligen beruflichen Funktion (z.B. Leitungsaufgaben).

Hauptamtliche Diakone sind Angestellte der jeweiligen Diözese und werden nach dem diözesanen Besoldungsschema bezahlt.

Ehrenamtliche Diakone verdienen ihren Lebensunterhalt im Zivilberuf und bringen ihre Dienste ehrenamtlich in die Kirche ein. Sie leisten diesen Dienst in ihrer Freizeit oder Pension. Für die Vergütung etwaiger Auslagen gibt es diözesane Regelungen.

### **Chancen**

Die meisten Diakone haben ihr pastorales Aufgabenfeld in einer oder mehreren Pfarren.

Weitere Einsatzbereiche sind: Dienst am Kranken, Dienst an alten Menschen, Integration und Begleitung von Behinderten, Trauerpastoral, Notfallseelsorge, Betriebs- und Tourismuspastoral, Hospizarbeit, Besuchsdienste in Gefängnissen, Vertretung kirchlicher Standpunkte in Gesellschaft

und Öffentlichkeit; Mitarbeit in Caritas-Einrichtungen oder überdiözesanen Gremien, Erwachsenenbildung, Religionsunterricht oder Verwaltungsaufgaben.

Karriere als Diakon?

Natürlich gibt es auch für Diakone „Aufstiegsmöglichkeiten“: aufgrund persönlicher Kompetenz und jeweiligem Engagement können einem Diakon verantwortungsvolle Aufgaben in der Diözese (Pastoralamt, Caritas...), Berufsgemeinschaft oder diözesanen Einrichtungen übertragen werden. Karrieredenken im herkömmlichen Sinn geht aber am Sinn der Berufung zum Diakon vorbei. Eine „diakonale Karriere“ wäre eigentlich der „Weg nach unten“, dorthin, wo Menschen am Boden sind und Hilfe benötigen!

## **Kontaktadressen**

### **Erzdiözese Wien**

Institut für den ständigen Diakonat

1090 Wien, Boltzmanngasse 7-9

Tel.: 01/890 35 35

E-Mail: diakonat@edw.or.at

www.diakon.at

Institutsleiter: Diakon Franz Ferstl (erreichbar: Wollzeile 2/3/5, 1010 Wien,

Tel.: 01/515 52-3355, f.ferstl@edw.or.at)

Ansprechpartner und Ausbildungsleiter (erreichbar im Institut):

Diakon Mag. Johannes Fichtenbauer (DW -11) E-Mail: j.fichtenbauer@edw.or.at

### **Diözese Eisenstadt**

Ansprechperson: Generalvikar Kan. GR Mag. Martin Korpitsch

7000 Eisenstadt, St. Rochus-Strasse 21

Tel.: 02682/777 - 220

E-Mail: martin.korpitsch@martinus.at

Ausbildungsleiter:

Diakon Mag. Johannes Fichtenbauer

1090 Wien, Boltzmanngasse 9

Tel.: 01/89035 35-11 E-Mail: j.fichtenbauer@edw.or.at

### **Diözese St. Pölten**

<http://diakone.dsp.at>

Ansprechperson: Generalvikar Mag. Eduard Gruber

3100 St. Pölten, Domplatz 1

Tel.: 02742/802 - 300

E-Mail: generalvikar.stpoelten@kirche.at

Referat, Service, Koordination: Diakon Thomas Resch

3100 St. Pölten, Domplatz 1

Mob.: 0676/82 66 33 037

E-Mail: t.resch@kirche.at

Sprecher:

Diakon Mag. Josef Weiss

Mob.: 0650/84 10 176

E-Mail: josef.weiss@sz-ybbs.ac.at

Ausbildungsleiter:  
Dr. Rupert Grill  
Mob.: 0676/8266 34 491  
E-Mail: rupert.grill@gmx.net

### **Diözese Linz**

Referent für Diakone:  
Diakon Mag. Franz Schrittwieser  
4600 Wels, Millöckerstraße 5  
Tel.: 02742/611 71  
Mob.: 0676/8776-.54;90  
franz.schrittwieser@dioezese-linz.at

Ausbildungsleiter:  
Dr. Adolf Trawöger  
Rektor des Bildungshauses Schloss Puchberg  
4600. Wels, Puchberg 1  
Mob.: 0676/8776-5784 -Tel~: 07242/422--45-17  
E-Mail: adolf.trawöger@dioezese-linz.at

### **Erzdiözese Salzburg**

Bischofsvikar für die ständigen Diakone:  
Prälat Mag. Dr. Johann Reißmeier, 5020 Salzburg, Kapitelplatz 2  
Tel.: 0662/8047-1905  
E-Mail: j.reissmeier@zentrale.kirchen.net

Ausbildungsleiter:  
Diakon Albert Hötzer  
5020 Salzburg, Kapitelplatz 2  
Tel.: 0662/8047-1605  
E-Mail: albert.hoetzer@zentrale.kirchen.net  
<http://portal.kirchen.net/kirchliche-berufe>

### **Diözese Innsbruck**

Ausbildungsleiter  
Ansprechperson Diakon Karl Eller  
6020 Innsbruck, Klammstraße 5a- c  
Mob: 0676-87302106  
E-Mail: karl.eller@dibk.at  
Bischöflicher Beauftragter:  
P.Dr. Franz Weber MCCJ  
6020 Innsbruck, Alois Schrott-Str. 49  
Tel. 0676-87307101  
Diözesansprecher:  
Diakon Alois Rauch  
6426 Roppen Nr.266,  
Tel.: 0664/5619895  
E-Mail: alois\_rauch@hotmail.com

### **Diözese Feldkirch**

Sprecher:

Diakon Gerold Hinteregger

6922 Wolfurt, Oberfeld 6

Tel.: 055 74/63 966

E-Mail: gerold.hinteregger@kath-kirche-vorarlberg.at

Ausbildungsleiter:

Diakon Prof. Mag. Werner Scheffknecht

6890 Lustenau, Frühlingsstrasse 24

Tel.: 05577/827 57

### **Diözese Graz-Seckau**

Ausbildungsleiter:

Sprecher:

Diakon Ralf A Höfer

8153 Gschnaidt 109

Mob: 0664/3907659

E-Mail: ralf.hoefer@gmx.at.

### **Diözese Gurk**

Sprecher:

Diakon Karl Helmut Pomprein

9073 Viktring, Limburggasse 33

Tel.: 0664/243 68 67

E-Mail: diakon.pomprein@aon.at

Ausbildungsleiter:

Diakon Dr. Siegfried Muhrer

9170 Ferlach, Ressnig 47

Tel.: 0699/11 99 62 32

E-mail: s.muhrer@gmx.at

Diakon Prof. Mag. Josef Lagler

9330-Treibach-Althofen, St. Stefan 13

Tel.: 04262/290 74

E-Mail: josef.lagler@utanet.at

### **Militärdiözese**

Sprecher: Mil. Diakon GR Vzlt. i.R. Friedrich Popp

2325 Himberg, Brauhausstr. 30,

Tel.: 02235 /84 479 E-Mail: jimmy.flo@gmx.at

Ausbildungsleiter:

Mag. Johannes Fichtenbauer

1090 Wien,

Boltzmanngasse 9

Tel.: 01/890 35 35 - 11

E-Mail: j.fichtenbauer@edw.or.at